

Table with 2 columns: Subscription type (e.g., 'Für Arab', 'Ganzjährig') and Price ('16 fl.', '8 fl.', '4 fl.').

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Arader Zeitung.

Manuscripte werden nicht zurückgestattet.

Zur Orientirung.

VI.

Arab, 29. April.

Die freisinnigsten Staatsrechtslehrten erklären entschieden, daß ein solcher Staat und eine solche Regierung, die die Mittel und Zwecke der auf ihrem Gebiete entstandenen Vereine...

„Une nation peut mettre des bornes à la liberté illimitée d'association en matière politique, sans cesser d'être maîtresse d'elle-même...“

Das Recht der Staatsregierung zur Beschränkung der Vereine kann daher nicht in Frage gestellt oder der Kritik unterzogen werden...

Das für den Staat und für die über die Sicherheit desselben wachende Regierung auch nicht die Form des Vereins gleichgültig sein kann...

Telche Volksversammlungen — sagt er — sind wohl demokratische, jedoch unorganische Erscheinungen.

Zu dem Zweck der Orientirung der Araber ist es sehr leicht ein mächtiger Maßstab zu entwickeln...

Ich halte es aus Rücksicht des Erwähnten nicht für meine Aufgabe, das Vorgehen der Regierung unseren Demokraten gegenüber zu vertheidigen...

Bloß darauf will ich noch diejenigen aufmerksam machen, die in dem geringsten Worte nüchternen Mäßigkeit...

Noch verschiedener äußert sich Washington in einem vom 24. August 1794 datirten Schreiben...

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

„Ich weis nicht — sagt er — daß viele Mitglieder dieser Vereine die beste Absicht haben...“

merkhaftigkeit verfolgen, wird es nicht unerwartet kommen, wenn ich sage, daß diese Vereine durch schlane und ränkevolle Leute ursprünglich zu dem Zwecke organisiert wurden...

Fiat applicatio.

Beitrag zur Besprechung der Tabak-Monopolsfrage.

IV.

A. Sz. Die österreichische Tabak-Regie stellte durchschnittlich einen Centner Fabrikat (Cigarren, Rauch- und Schnupftabak) um 33 fl., die französische hingegen während derselben Zeit um 37 fl., her, woraus erhellt, daß die österreichische Monopolverwaltung besser zu wirtschaften versteht...

Aus dem Gesagten geht hervor, daß die Privatindustrie, mit Ausnahme des Einkaufs der Tabakblätter im Inlande, bei keinem Zweige dieses Geschäftes erhebliche Ersparungen zu erzielen vermögen...

Die Herren Antragsteller haben sich zur Begründung ihres Projectes in eine Berechnung der Preise von Cigarren, um welche die Privatindustrie nach Aufhebung des Monopols sie hervorbringen vermögen, eingelassen...

Hätten es die Herren Antragsteller der Mühe werth gefunden, entweder eine Pester oder eine andere Tabakfabrik in Ungarn oder Oesterreich zu besuchen...

Die Herren Antragsteller meinen nämlich, daß man aus ungarischen Blättern feine und feinste Cigarren erzeugen könne, und stellen die Sache so dar, als ob diese feineren ungarischen Cigarren die Qualität jener Cigarren, welche die Regie jetzt zu 6 und 7 kr. per Stück absetzt, zu übertreffen vermöchten.

Der ausländische Markt spricht nur zu deutlich sein Urtheil über den ungarischen Tabak, indem er es vorzieht, americanische Einlagblätter zu 25 bis 70 Fr. per Centner zu kaufen...

Die durchschnittlich vorkommenden besten ungarischen Blätter finden wir in den Regie-Cigarren Lit. 1., „ordinäre Inländer,“ wovon das Stück im Kleinverpacke 1 1/2 kr. kostet.

Man nimmt dazu den durch guten Brand und besseren Geruch geeigneteren, aus dem ganzen Lieferquantum ausgesuchten Rohstoff und dann werden noch die Einlag-, Wickel- und Deckblätter klar weise aufbereitet.

An allen dem läßt sich aber nicht viel ändern, da Geschmack und Geruch der Tabakblätter hauptsächlich vom Klima abhängen, und wir durch Verwendung fremden Samens wohl die äußeren Eigenschaften derselben, nicht aber ihren Geruch und Geschmack gründlich verbessern können.

Es liegt demnach auch auf der Hand, daß die Regieverwaltung sich aus allen Kräften bestreben muß, aus den billigen einheimischen Rohstoffen, möglichst feine Fabrikate hervorzubringen...

und doch sehen wir, daß schon die sogenannten gemischten ausländischen Cigarren Lit. H., wovon das Stück in den Regieverpackungen zu 2 kr. verkauft wird, mehr als zwei Drittel theils ausländische Einlagblätter enthalten...

In den ärarischen Fabriken kann es Jedermann sehen, daß zu dieser Cigarrensorte wirklich in dem angegebenen Verhältnisse Portorico- und Brajittabakblätter als Einlage verwendet werden...

Wir sind von diesem Sachverhalte so sehr überzeugt, daß wir die Herren Antragsteller eruchen möchten, sich hierüber beim hohen königl. u. Finanzministerium durch Ein-

nichtnahme der vorgeschriebenen Procceduren näher zu informieren.

Man wird uns einwenden, daß in Ungarn vor der Einführung des Monopols auch keine ungarische Cigarren erzeugt worden sind. Das geben wir zu, aber das gibt auch, daß wenn diese Cigarren wirklich eine solche Qualität hatten, die man unter der Bezeichnung „fein“ zu verstehen pflegt...

Die Eröffnung des deutschen Zollparlamentes.

Berlin, 27. April.

Die Eröffnung des deutschen Zollparlamentes hat heute Mittags um 1 Uhr im weißen Saale des königlichen Schlosses stattgefunden.

„Geehrte Herren vom deutschen Zollparlament!“ Vierzig Jahre sind verflossen seit der Begründung des Vereins, welcher heute in eine bedeutungsvolle Epoche seiner Entwicklung eintritt.

Er hat zwischen seine Mitglieder eine Gemeinamkeit der Interessen geschaffen, welche ihn schwere Proben siegreich hat bestehen lassen und im Weltverkehr nimmt er eine Stellung ein, auf welche jeder Deutsche mit Befriedigung blickt.

Sie vermochten jedoch auf die Dauer weder den Anforderungen zu genügen, welche die rasche Entwicklung und die zunehmende Vielseitigkeit des Verkehrs an die Gesetzgebung stellt, noch dem berechtigten Verlangen des deutschen Volkes nach einer wirksamen Theilnahme an dieser Gesetzgebung zu entsprechen.

Die Veränderungen, welche das wirtschaftliche und politische Leben Deutschlands erfahren hat, erheischten die Fortbildung der dem Zollvereine bei seiner Gründung gegebenen Organe...

Diese Verathung wird sich auf fast alle Gebiete der nach dem Vertrage vom 8. Juli v. J. gemeinschaftlichen Gesetzgebung erstrecken, und kann dabei die Ausdehnung des Vereins auf Mecklenburg und Vöbek als nahe bevorstehend ins Auge fassen.

Der mit Oesterreich am 9. März d. J. abgeschlossene Handels- und Zollvertrag wird dem gegenseitigen Verkehre umfassende, seit Jahren angestrebte Erleichterungen gewähren und Anknüpfungspunkte zu weiterer Fortbildung darbieten.

Ein Gesetz über Abänderung der Zollordnung soll durch Befreiung der mit den Formen des Verkehrs nicht mehr verträglichen Formen des Zollverfahrens die Grundlage für eine allgemeine Revision der Zollgesetzgebung stellen.

Ein gleichmäßige Besteuerung des Tabaks und eine durchgreifende Abänderung des Zolltarifes sind dazu bestimmt, die Freiheit des Verkehrs im Innern des Vereins und mit dem Auslande zu fördern und den finanziellen Interessen der Vereinstaaaten gerecht zu werden.

Ein Handels- und Schiffsvertrage mit Spanien ergänzt die Reihe der Verträge, durch welche der Zollverein im Laufe der letzten Jahre die Rechte der meistbegünstigten Nation erworben und zugestanden hat.

Ich bin gewiß, daß Sie, geehrte Herren, an die Lösung dieser wichtigen Fragen mit demselben Geiste herantreten werden, welcher die Regierungen befehle, als sie sich über den Vertrag vereinigten...

Die freundschaftlichen Beziehungen, welche die deutschen Regierungen mit allen auswärtigen Mächten unterhalten, berechtigen zu dem Vertrauen, daß der Entwicklung nationaler Wohlfahrt, deren Pflege heute die Vertreter der deutschen Stämme vereinigt, die Segnungen des Friedens gesichert bleiben...

Die gewaltthätige Ausbreitung der Israeliten aus dem Districte Batan in der Moldau bestärkt sich in der bestimmtesten Weise. Wir erhalten in der That aus Jassy

Die Judenverfolgungen in Romänien.

Der vom Pariser „Constitutionnel“ veröffentlichte Artikel über die Judenverfolgungen in der Moldau lautet:

Die gewaltthätige Ausbreitung der Israeliten aus dem Districte Batan in der Moldau bestärkt sich in der bestimmtesten Weise.

Wir erhalten in der That aus Jassy

Advertisement for 'Pest und Wien' and 'Direction' with various notices and dates.



ein Actenstück, welches den zur Kenntniß gebrachten bedauerlichen Thatfachen den Character der unabweislichen Wahrheit verleiht. Dies Actenstück ist ein Bericht, welchen die in Paffy residirenden Consuln Englands, Oesterreichs, Frankreichs, Griechenlands, Preußens und Rußland (die Namen sind im französischen Texte alphabetisch geordnet, Angleterre x.) an ihre Regierungen in Folge einer Versammlung eingesendet haben, welche sie zur Einziehung von bestimmten Nachrichten über die von den Israeliten so beklagten Thatfachen abgehalten hatten. Dieser Collectivbericht ist zu wichtig, als daß wir ihn unseren Lesern nicht mittheilen sollten, wie groß auch das Bedauern sein mag, so traurige und mit unserem Zeitgeiste so sehr im Widerspruche stehende Thatfachen förmlich constatirt zu sehen. Das betreffende Actenstück lautet:

„Auf Einladung des Herrn v. Wolfahrt, Vorstehers der Agentur und des General-Consulats von Oesterreich in der Moldau, haben sich die unterzeichneten Consuln von England, Oesterreich, Frankreich, Griechenland, Preußen und Rußland, zu dem einzigen Zwecke, um die Herren Agenten und General-Consuln zu Bukarest aufzuklären und genau zu verständigen, vereinigt und die Erklärungen der angesehensten Israeliten von Paffy, sowie die Verlesung der Acten und Berichte, die von dem österreichischen Consul zu Vaka über die in den dortigen Landgemeinden vorgefallenen Ereignisse eingegangen waren, angehört.“

In Folge dieser Erklärungen und der Verlesung der betreffenden Acten und Berichte erkannten die Unterzeichneten einstimmig an, daß unzweifelhaft die heutzutage gegen die Israeliten gerichteten Austreibungs- und Verdrückungsmaßregeln sehr wirkliche und durchaus verhängnisvolle Thatfachen sind. Demzufolge gelangten die Unterzeichneten zu ihrem Bedauern zu der Ueberzeugung, daß die von der rumänischen Regierung den Agenten und General-Consuln zu Bukarest in so categorischer Form entgegengesetzten Abmessungen mit den Thatfachen, die sie zu constatiren in der Lage waren, in schreiendem Widerspruche stehen.“

Paffy, den 15. April 1868.

(Oef.)  
Saint-Clair, Consul von England;  
de Wolfahrt, Consul von Oesterreich;  
Ch. Delaporte, Consul von Frankreich;  
Lafkarides, Consul von Griechenland;  
Goehring, Consul von Preußen;  
Kartschewsky, Consul von Rußland.“

Auch andere französische Blätter bringen dieses Actenstück und einigen sich mit dem „Constitutionnel“ in seinen Rügen der rumänischen Regierung, die nicht nur, so traurige und mit dem Geiste der Zeit im schroffsten Widerspruche stehende Gewaltthatigkeiten“ vornehmen ließ, sondern hinterdrein angeht, des evidenten Thatbestandes auf ihrem Rängen verharret, ein Verhalten, das, wie die „France“ bemerkt, „einer auf ihre Würde eiferfüchtigen Regierung schlecht ansteht.“

## Neuestes.

**München**, 27. April. Die Abgeordnetenkammer bewilligte das Militärbudget mit dem vom Ausschusse beantragten Abstrichen von circa 800,000 fl.

**London**, 27. April. Eine Regierungsbefehle vom 14. April meldet, daß in der Schlacht am Charfreitag die Engländer 15 Verwundete und keinen Todten hatten. Am folgenden Tage lieferte König Theodor sämtliche Gefangene aus. General Napier forderte die unbedingte Uebergabe binnen vierundzwanzig Stunden, womit jedoch König Theodor zögerte. Verschiedene Heeresheile streckten entmuthigt die Waffen und übergaben die fürchtbare Position Schlasse. König Theodor, welcher mit den Treugebliebenen die Festung bis auf's Aeußerste vertheidigte, fiel. Der Verlust der Briten ist gering. Die Heimkehr der britischen Truppen ist bevorstehend.

Andere nichtofficielle Depeschen melden, daß sich König Theodor erschoss. Er verlor am Charfreitag 500 Todte. Die Festungszugänge wurden mit 25 Kanonen vertheidigt. Das Bombardement dauerte drei Stunden, worauf dann der Sturm auf die Festung unternommen wurde. Zwei Söhne Theodor's wurden gefangen und erbeuteten die Engländer viele Waffen und vier goldene Kronen.

**London**, 28. April. Eine Regierungsbefehle aus Sidney berichtet: Der Fenier Farrell wurde zum Galgen verurtheilt. Beide Häuser des englischen Parlamentes votirten der Königin Beileidsadressen. Im Unterhause begann gestern die Debatte über die Resolution Gladstone's.

**Bukarest**, 27. April. Die neu eingeführten Kommunalsteuern verursachten geringfügige Unruhestörungen seitens der Fleischhauer, der Fiakerkutscher und des Pöbels. Die Regierung traf erste militärische Maßregeln, welchen es zuzuschreiben ist, daß bis jetzt keine erheblichen Unruhestörungen vorkamen.

**Bukarest**, 28. April. Der Praefect Lecca in Vaka, welcher die letzten Inbendverfolgungen in Abrede stellt, wurde zum Polizeipraefecten in Bukarest befördert.

**Bukarest**, 28. April. Minister Brattiano ist aus der Moldau zurückgekehrt. Lecca, Praefect in Vaka, wies die ihm angebotene Polizeipraefectenstelle zurück und wurde daher Cicorlan hiezu ernannt. Der Fleischhauer- und Fiakerstrike ist bereits 3 Tage andauernd; Anlaß hiezu bot die neue Municipaltaxe.

**Petersburg**, 28. April. Am 17./4. Mai, als dem fünfzigjährigen Geburtstag des Kaisers, wird ein kaiserlicher Befehl veröffentlicht werden, der den Kriegszustand in einigen Orten der Gouvernements Mohilew, Minsk und Wilkels aufhebt.

**Petersburg**, 28. April. Das „Petersburger Journal“ dementirt die angeblichen diplomatischen russischen Verhandlungen in Wien und Berlin, wegen der jüngsten Maßnahmen in Polen.

## Amthliches.

Das Amthblatt veröffentlicht folgende allerhöchste Handschreiben. Das erste ist an den ungarischen Ministerpräsidenten gerichtet und lautet:

„Im Anschlusse theile Ich Ihnen eine Abschrift Meines Handschreibens mit, das Ich bezüglich der Versorgung jener k. k. Officiere, die in Folge der 1848—49er

Ereignisse, ihrer Versorgungsansprüche verlustig wurden, gleichzeitig an Meinen gemeinsamen Kriegsminister gerichtet. Ofen, 25. April 1868.

Franz Josef m. p.

Beilage zum obigen allerh. Handschreiben.  
Lieber Baron Ruhn! In dem Ich im Sinne Meiner Entschliessungen vom 2. und 9. August 1867 die Absicht habe, alle jene gewesenenen k. k. Officiere, die in Folge der 1848—49er Ereignisse ihrer Versorgungsansprüche verlustig wurden, ohne daß sie mittlerweile eine Vergütung erhalten hätten, aus dem allgemeinen Militärpensionsfonde zu versorgen, so vertraue Ich Sie, dießbezüglich auf Grund der einlangenden Gesuche im Evidenzen mit Meinem ungar. Ministerpräsidenten eine detaillirte Vorlage, gleichzeitig aber einen Vorschlag bezüglich der verfassungsmäßigen Bestreitung der dadurch entstehenden Kosten zu machen.  
Ofen, 28. April 1868.

Franz Josef m. p.

## Veränderungen in der k. k. Armee.

Ernennung:  
Der Feldmarschalllieutenant Wilhelm Freiherr Ramming v. Riedkirchen, commandirender General zu Hermannstadt, zum Feldzeugmeister;  
der Feldmarschalllieutenant Carl Graf Vigot de Saint-Quentin, commandirender General zu Lemberg, zum General der Cavallerie;  
der Feldmarschalllieutenant Josef Freiherr Marovic di Madonna del Monte, commandirender General zu Graz, zum Feldzeugmeister;  
der Feldmarschalllieutenant Ludwig Freiherr v. Gablenz, commandirender General zu Agram, zum General der Cavallerie, und  
der Feldmarschalllieutenant Ernst Hartung, commandirender General in Wien, zum Feldzeugmeister, alle ad honores;  
zum Inhaber des Dragonerregiments Nr. 10 der bisherige zweite Regimentsinhaber Feldmarschall Edmund Fürst zu Schwarzenberg;  
zum Inhaber des Dragonerregiments Nr. 9 der Feldmarschalllieutenant Carl Prinz zu Solms-Braunfels und zum Inhaber des Feldartillerieregiments Nr. 9 der Generalmajor Johann Ritter v. Herle.

Verleihungen:  
den Hauptleuten erster Classe des Ruhestandes: Emanuel Regovan und Ladislaus Ritter v. Riedzielski; dem Rittmeister erster Classe des Ruhestandes Ladislaus Maulz de Farafalva, endlich  
dem Rittmeister in der Armee Carl Grafen Dobrowski, sämmtlichen den Majorscharakter ad honores; dem Kriegsscommissar Ignaz Donhoffer, des Ruhestandes, den Titel und Character eines Oberkriegscommissars zweiter Classe.

Pensionirungen:  
Der General der Cavallerie Alexander Prinz von Württemberg;  
der Feldzeugmeister Josef Freiherr v. Sokcevic;  
der Feldmarschalllieutenant Leopold Graf Gondrecourt;

die Oberste:  
Anton Dragenovic v. Poletto, Commandant des Docaner Grenzfusilieregiments Nr. 2, und  
Daniel Petrich, Castellcommandant zu Kratau, auf seine Bitte;

der Oberstlieutenant:  
Gottfried Freiherr v. Ottinger, des Husarenregiments Alexander Prinz zu Württemberg Nr. 11;  
die Majore:  
Victor Postal, des Infanterieregiments Graf Gondrecourt Nr. 55, als Oberstlieutenant;  
Julius Schwoy, des Infanterieregiments Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Nr. 57;  
Franz Köhringer, des Artillerieregiments von Hutskreiter Nr. 10;  
der Hauptmann erster Classe:  
Camillo Czikan, des Armeestandes, mit Majorscharacter ad honores;  
der Oberverpflegscommissar zweiter Classe:  
Franz Dirnböck, vom Stande des Reichskriegsministeriums, auf eigene Bitte mit dem Titel und Character eines Oberverpflegscommissars erster Classe.

## Generalversammlung des Volkserziehungsvereins der Arader Gegend.

Arad, 28. April.  
Wir glauben kaum, daß es in unserem Vaterlande eine Gegend gibt, wo zufolge Anrufes des k. ung. Cultus- und Unterrichtsministers, der Volkserziehungsverein schneller zu Stande gekommen und dessen Beginn der Ausübung seiner segensreichen Wirksamkeit näher wäre, als in der Arader Gegend, wo nach Erledigung der nöthigen Vorbereiten der prov. Praeses des Vereins die Vereinsmitglieder zu einer Generalversammlung am 15. April l. Z. zur Vernehmung der Neuwahlen der Functionäre berief, die auch am genannten Tage abgehalten wurde.  
Da der prov. Praeses, Sr. Hochgeboren der Herr Obergespan Szende Béla, durch Krankheit verhindert war an den Beratungen Theil zu nehmen, übernahm der erste Vicegespan Herr Nagy Sándor den Vorsitz und legte vorerst die durch das Cultus- und Unterrichtsministerium ihrem vollen Inhalte nach genehmigten Statuten vor. — Ferner machte er die Mittheilung, daß der Verein gegenwärtig 1336 Mitglieder zählt, die jährlich einen Beitrag von 1741 fl. 40 kr. leisten.  
Nach erstattetem Bericht über den gegenwärtigen Stand der Vereinsangelegenheiten dankt der Vorsitzende im Namen sämmtlicher prov. Functionäre für das ihnen bisher zu Theil gewordene Vertrauen und ersucht die Generalversammlung im Sinne des §. 3 der Statuten die Neuwahl vorzunehmen, worauf mit Acclamation gewählt wurden zum:

Praeses: Sr. Hochgeb. Herr Szende Béla.  
Vicepraeses: die Herren: Nagy Sándor, B. Bánhidy Béla und Joaneacu Lazar.  
Notar: Herr Vasárhelyi Dezö.  
Cassier: Herr Hetz János.  
Anwalt: Herr Schöpkes Ede.

Zu Mitgliedern des Centralausschusses die Herren:

Agel Péter,  
Dr. Arabi István,  
Andrásfi Károly sen.,  
B. Bánhidy Albert,  
Blau Henrik,  
Bogdánffy Gergely,  
Bettelheim Vilmos,  
Bing Vilmos,  
Bátsányi János,  
Barabás Péter,  
Bonts Döme,  
Böförményi József,  
Deses Abám,  
Fényes Károly,  
Fábán László,  
Gavra Sándor,  
Hirschmann József,  
Haas János,  
Hertzska Mór,  
Izab István,  
Konstantiny György,  
Kornay Károly,  
Kirilestu György,  
Raber Antal,  
Maghary Alajos,  
Mittelmann F. D.,  
Ormos Péter,  
Rapp János,  
Rosenberg Lipót,  
Somogyi József,  
Szőke Károly,  
Sujánffy Eustách,  
Tafácy Sándor,  
Ternajó József,  
Wallfisch Pál,  
Varyásky József,  
Winkler János,  
Schöpkes Ede,  
Ring Károly,  
Steinhardt Jafab,  
Nicodem János,  
Lidy Sándor,  
Popovits D. János,  
Kopcsányi József,  
Kotter János,  
Hendrey Pál.

Hierauf wurde zur Wahl der fünf Bezirksausschüsse geschritten, zu deren Odmännern gewählt wurden:  
im Bezirk der Stadt Arad: Sr. Hochw. Herr Vaterwardian Eustách Sujánffy.

im Arader Bezirk: Sr. Hochw. der Pécskaer Dechant Herr Johann Winkler.  
im Zaränder Bezirk: Herr Magy Béla.  
im Borosjender Bezirk: Herr Szabó Alajos.  
im Bilágoser Bezirk: Herr B. Bánhidy Sándor.  
Die vorgenannten Odmänner werden angewiesen, die Bezirksausschüsse demnächst einzuberufen und aus deren Mitte im Sinne des §. 3 der Statuten die Ausschüsse für ihren Nahen zu erwählen.

Hiermit wurde die Generalversammlung geschlossen. Wir können nicht umhin unsere Hoffnung auszusprechen, daß nicht nur diejenigen, in denen sich das allgemeine Vertrauen concentrirt, sondern überhaupt alle Mitglieder des Vereines, von der segensreichen Wirkung der Volkserziehungsvereine durchdrungen, bestrebt sein werden, dieser erhabenen Idee durch Eifer und Energie bei jeder sich darbietenden Gelegenheit Geltung zu verschaffen.

## Tagesneuigkeiten.

**Arad**. Unsere gelirte Nothig mit Bezug auf die in der Schießstätte abzuhaltenden Kränzchen haben wir dahin zu berichten, daß Familienarten zu denselben nicht zwei, sondern nur einen Gulden kosten.

Zur Erinnerung an die Taufe, die in der königlichen Burg zu Ofen stattgefunden, hat Sr. Majestät dem Fürst-Primas Simor ein kunstvoll aus Gold gearbeitetes, mit Brillanten gezieres Brustkreuz geschenkt, das an einer schweren goldenen Kette hängt.

(Ein Album für die Königin.) Die Bürger von Pest haben beschlossen, ihre Huldbigung und patriotischen Gefühle anläßlich der im Herzen des Landes erfolgten glücklichen Genesung Ihrer Majestät der Königin von einer Prinzessin bleibend zu verewigen und Ihrer Majestät ein auf das freudreiche Moment bezügliche Album zu überreichen, welches die Unterschriften der Bevölkerung von Pest ohne Unterschied des Standes, Glaubens und Geschlechtes enthalten wird. Es ist zu diesem Behufe ein Bürgercomité aus Repräsentanten aller Stadttheile zusammengetreten, welches den Herrn Oberbürgermeister zum Praeses wählte. Diese patriotische Kundgebung entstand aus einem unmittelbaren freien Entschlusse der Bürgerschaft und ist frei von jedweder officiellen Beeinflussung Wir werden darüber nähere Mittheilung machen.

(Spenden.) Baron Simon Sina hat aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Königin 10,000 fl. zu patriotischen Zwecken gespendet, für welchen patriotischen Act dem eben Freiherrn die a. h. Anerkennung Sr. Majestät und der warmen Dank der ungarischen Regierung durch den Herrn Ministerpräsidenten ausgedrückt wurde. Aus dem gleichen Anlaß hat Graf Georg Almászy 100 fl. unter die Stadarmen von Öhngung vertheilen lassen.

Fraulein Susanne Ghulai, deren Handarbeiten in Klausenburg hochgeschätzt werden, hat zu Anfang dieses Monates verschiedene von ihr verfertigte Stücke unterwiesche als Zeichen ihrer unabhingenden Anhänglichkeit an das allerhöchste Herrscherhaus an Ihre Majestät die Königin nach Ofen geseudet. Ihre Majestät hat die erwählten Handarbeiten anzunehmen und durch ein Schreiben Allerhöchste ihres Obersthofmeisters Ihnen Dank für dieselben ausgesprochen zu lassen geruht.

Es gereicht uns zur aufrichtigen Freude, dem „Hon“ die Mittheilung entnehmen zu können, daß die dem sem Blatte entlehnte Nachricht von Tompa's Tod sich als unbegründet herausgestellt hat. Auf eine dießbezügliche telegraphische Anfrage hat Tompa selbst geantwortet und hiedurch die Besorgnisse seiner Freunde zerstreut. Möge der ausgezeichnete Dichter dem Vaterlande noch lange erhalten bleiben.

Der ungarische Verein in Jena hat nicht allein Ehrenmitglieder, sondern noch einen Superlativ von Ehrenmitgliedern. Wie wir nämlich in einer Mittheilung der „Munkások Ujsága“ lesen, hat der genannte Verein im verfloffenen Semester einen Polen zum „Ehrenmitglied“ (iszteletheli tag), und zwei ungarische Künstler zu „disztagok“ gewählt. Eine Würde, die in der Rangabstufung der Mitglieder aller sonstigen Vereine bisher nicht bekannt war.

Aus Klausenburg, 22. April, wird gemeldet: Vorgestern wurde durch das hiesige Comitatgericht die Verhaftung des hierortigen Agenten Leopold Eisenberger verfügt, welcher unerwartete Umstand große Sensation erregte, da Eisenberger eine allgemein gekannte und großen Credit genießende Persönlichkeit war. — Die Ursache der Verhaftung soll die sein, daß Eisenberger in der Eigenschaft eines Agenten mehrerer Ansterdamer Bankiers ausgebehrte Geschäfte mit Zehent-Entschädigungspapieren machte, welche schließlich durch den Generalagenten Boith in Wien nicht in Ordnung befunden wurden in Folge dessen die Gesellschaft eine Klage

Susses die  
os, D.  
st,  
f.  
hach,  
cor,  
si,  
atav,  
s,  
Ranco,  
sei,  
arkansschiffe ge.  
den:  
chw. Herr Vater  
Böcker Dechant  
Bela.  
ho Majos.  
abich Sander.  
angewiesen, die  
aus deren Mitte  
schiffe für ihren  
geschlossen.  
ang auszusprechen,  
allgemeine Ver-  
de Mitglieder des  
Wollserziehungs-  
dieser erhabenen  
sich anbietenden  
ug auf die in der  
ben wir dahin zu  
nicht zwei, son-  
die in der Königl-  
de Majestät dem  
Gold gearbeitetes,  
at, das an einer  
in.) Die Bürger  
g und patriotischen  
des erfolgten glück-  
Königin von einer  
Prer Majestät ein  
Album zu über-  
vorkerung von Pest  
und Geschlechtes  
ein Bürgercomité  
annementreten, wel-  
rajes wählte. Diese  
dem unmittelbaren  
t frei von jedweder  
über nähere Mit-  
n Sina hat aus  
Majestät der Kö-  
en gesendet, für  
erra die a. h. An-  
ter Dank der unga-  
terpräsidenten aus-  
hat Graf Georg  
ten von Ghongos  
bereren Handarbeiten  
zu Anfang dieses  
ste Stücke Kinder-  
hänglichkeit an das  
Majestät die Königin  
erwähnten Hand-  
schreiben Allerhöchst  
dieselben anspre-  
tigen Freude, dem  
men, daß die die-  
mpas Tod sich als  
diesbezügliche tele-  
wortet und hiedurch  
Woge der ausge-  
nge erhalten bleiben!  
a hat nicht allein  
n Superlativ von  
n einer Mittheilung  
genannte Verein im  
u „Chrenmittlieb“  
Künstler zu „disz-  
der Rangabstufung  
e bisher nicht be-  
pril, wird genehm-  
ntatgericht die Ver-  
Eisenberger verfügt,  
fensation erregte, da  
nd großen Credit ge-  
sache der Verhaftung  
genenschaft eines Agen-  
ausgehobte Geschäfte  
hte, welche schließlich  
en nicht in Ordnung  
Befellschaft eine Klage

gegen Eisenberger anstregte, welche eben die Verhaftung  
berbeitete. Der Proceß soll übrigens sehr ver-  
wickelter Natur sein und wird daher in einer außerordent-  
lichen Sitzung des Comitatgerichts der Beschluß gefaßt wer-  
den, ob die Untersuchungshaft unter diesen Umständen auf-  
rechterhalten werden oder aber die Belassung auf freiem  
Fuße unter Beobachtung der nöthigen Garantien — ver-  
sagt werden soll.  
\* (Entdeckte Falschmünzer.) Der Prager  
Polizei ist es gelungen, einen Falschmünzer, welcher sein ver-  
brecherisches Handwerk ziemlich en gros betrieb, auf frischer  
That zu ertappen. Derselbe, ein Hausbesitzer und Höcker am  
Fradischin, arbeitete eben an dem rückwärtigen sogenannten  
Hintergrund einer Guldennote, als eine k. k. Commission ein-  
drang und ihn verhaftete. Man fand 200 Stück täuschend  
nachgeahmte Guldennoten, alle hierzu erforderlichen Stangen,  
Platten, Werkzeuge, Farben u. s. w. außerdem aber auch  
Steine, welche darauf schließen lassen, daß der Falschmünzer  
schon lange vorher auf Conventionsmünze lautende Falsch-  
stücke entwerfen wirklich erzeugt oder doch zu erzeugen versucht  
hatte.  
\* (Kaiserin Charlotte.) Die letzten Nachrichten  
über den Zustand der Kaiserin Charlotte lauten im Ganzen  
besser, als die früheren, natürlich kann dieses „besser“ nur  
auf den Körperzustand der unglücklichen Kaiserin angewendet  
werden. Die letzten Tage des Monats März war dieselbe  
an der Grippe erkrankt und mußte zehn Tage das Bett  
halten, da bei den geschwächten Brustorganen der hohen  
Frau Schlimmes zu befürchten ist; glücklicherweise nahm  
das Leiden seinen regelmäßigen Verlauf und ihre Gesund-  
heit hat sich seitdem gebessert, so daß sie ihre schon seit  
langer Zeit unterbrochenen Spazierfahrten aufnehmen. Seit  
den letzten Tobanfällen, welche schon sehr abgeschwächt wa-  
ren, hat sich kein solcher Anfall mehr eingestellt, der Wahn-  
sinn ist ruhiger, still, und daher nicht mehr jene zerstörende  
Wirkung auf den Körper, wie früher. Lichte Augenblicke  
hat die Kaiserin gar keine. Einen großen Theil des Tages  
bringt sie in der Hauscapelle zu, und sie verläßt diese nur,  
um wieder in ihr Zimmer zurückzukehren; aber auch dieses  
Zimmer ist capellenartig eingerichtet und mit Heiligenbildern  
ausgeschmückt.  
\* Graf Wilczel, an welchen der in München in-  
habirte Graf Gustav Chorinsky aus dem Gefängniß ein  
Schreiben richtete, hat an die Redaction der großen Wie-  
ner Journalen das nachstehende Schreiben gerichtet:  
„Sehr geehrter Herr Redacteur!  
Indem ich mir die Freiheit nehme, Euer Wohlgeboren  
nachstehendes Schreiben zu übersenden, erlaube ich höflichst,  
dasselbe im Interesse der Wahrheit zu veröffentlichen.  
Die vom Grafen Gustav Chorinsky aus seiner Un-  
tersuchungshaft in München an mich gerichteten Briefe,  
welche natürlicherweise nicht in meine Hände gelangt sind  
und von deren Inhalt ich erst durch die Berichte über die  
Strafverfahren gegen Fräulein Ebergényi Kenntniß  
bekam, veranlassen mich zur folgenden Erklärung:  
Ich vermahne mich gegen die Zumuthung des Grafen,  
das gerechte Vorgehen der Behörde irgendwie beeinflussen  
zu wollen und zu können, demselben zum Selbstmord behilf-  
lich zu sein, und gegen die höchst beleidigende Aeußerung,  
durch welche er das Verlangen eines Gegenstückes zu be-  
gründen scheint.  
Mit ausgezeichnetster Hochachtung  
Graf Hanns Wilczel.“  
\* (Literarisches.) Die immense Bedeutung, welche  
die Arbeiterfrage täglich mehr und mehr gewinnt, läßt  
es geradezu als wünschenswerth erscheinen, daß deren rich-  
tiges Verständniß auch solchen Personen, welche zum Leben  
streng wissenschaftlicher Werke weder Zeit noch Lust besitzen,  
in einer angenehmen, leicht faßlichen Form zugänglich ge-  
macht werde. Diesen Zweck scheint der soeben in A. Hartle-  
ben's Verlag in Wien und Pest erscheinende politisch-  
soziale Roman von Arthur Storch „Der Arbeiter-  
könig“ mit Glück und Geschick anzustreben. Schon das  
erste Capitel der Hefte 1 und 2, welche vorliegen, behandelt  
auf wahrhaft frappante Weise die zur Sturbe thätlichlich  
bestehende Tendenz der Clericalen und der Feudalisten sich der  
Arbeiterbewegung im Sinne der Reaction zu bemäch-  
tigen, sowie wie wir auch bereits in den nächst folgenden  
Capiteln das jesuitische Schleichthum und die „falschen  
heiligen“ schonungslos ihrer Schamspitze entkleidet sehen.  
Auch höchst interessante weiblichen Characteren und einer  
sehr fein angelegten Intrigue begegnen wir gleich zu  
Anfang, das wohl Jedermann der Fortsetzung mit Ungeheu-  
 entgegen sehen dürfte. Der durch seine früheren Werke  
„Banditen im Frack“ und „Mexico oder Repu-  
blik und Kaiserreich“ bestens renommierte Namen des  
Autors berechtigt uns übrigens, eine bedeutende, originelle  
Leistung zu erwarten. — Die Eleganz und Correctheit der  
Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig; die beigegebenen  
Szenenbilder stammen von erster Künstlerhand und der  
Preis der Lieferungen (3 Bogen für 25 Kreuzer) ist  
mit Rücksicht auf das Gebotene äußerst mäßig. — Das  
ganze Werk wird 15 Lieferungen umfassen.  
\* (Die Vermählung des Kronprinzen Hum-  
bert mit der Prinzessin Margaretha.) Am 22. d.,  
als dem Tage der vor 18 Jahren stattgehabten Vermählungs-  
feier der Prinzessin Elisabeth von Sachsen mit Prinz Jerdi-  
man, Herzog von Genua, verstorbenen Bruder des jetzigen  
Königs Victor Emanuel, wurde zu Turin auch die Vermä-  
lungsfeierlichkeit der Tochter der Frau Herzogin, der Prin-  
zessin Margaretha von Savoyen, mit dem Kronprinzen Hum-  
bert begangen. Erstere zählt noch nicht volle 17, letzterer  
24 Jahre. Nachdem am Vorabend in den glänzend erleuch-  
teten Räumen des königlichen Schlosses in Gegenwart des  
Königs, des gesamten königlichen Hauses, der hohen Gäste,  
der Minister und Staatswürdenträger, der Ritter des hohen  
Ordens der Annunciata, durch den Minister-Präsidenten und  
Minister des Auswärtigen, Grafen Manobra, als Notar  
der Krone, der Trauungs-Act unterschrieben war, hatte  
traß 11 Uhr in der Metropolitan-Kirche zu S. Giovanni  
die kirchliche Vermählungsfeier statt. Die Feier wurde durch  
den Erzbischof von Turin, dem mehrere andere Bischöfe  
assistirten, vorgenommen. Als Zeugen figurirten der Prinz  
von Carignan und der Marschese Alfieri di Sotegno, als  
die beiden Decane des Annunciata-Ordens. Das Kronprin-  
zliche Paar war umgeben von der Herzogin-Mutter, der Kö-  
nigin von Portugal, der Prinzessin Clotilde, dem Prinzen  
Amadeus, dem Kronprinzen von Preußen und dem Prinzen

Napoleon. Diese Aunderwandten und Gäste waren von einem  
nabeu unubdringlichen Halbkreis der Würdenträger aus  
allen Theilen des Königreiches, aus der militärischen wie  
bürgerlichen Hierarchie umgeben. Ein reiches Blütenkranz  
von Damen der Aristocratie gab dem anmuthigen Bilde das  
schönste Relief. Unter diesen Blüten und Blumen nahm  
aber ohne jegliche Schmeichelei die hohe Braut, Margaretha  
von Savoyen, den ersten Rang ein. Sie trug ein reiches  
Spitzenkleid, überfüet mit den lieblichen Blümchen ihres Na-  
mens (Margarita, bellis perennis, Maßliebchen), mit da-  
zwischen gestückten Rosen und Orangeblüthen. Die Zeichnung  
der Stickeri ist von der Hand eines Deutschen, Herrn Rich-  
tenberger, wie der „Allg. Ztg.“ geschrieben wird, die Aus-  
führung — eine Probe von deutschem Geschmak und deut-  
scher Geduld — von der Hoffdame Katharina Weber, eben-  
falls einer Deutschen. Der Prinz Napoleon und der Kron-  
prinz von Preußen trugen Generals-Uniform. Bei der Cere-  
monie des Ringwechsels und der Einsegnung begann die  
Artillerie der Citabelle mit der üblichen Lösung der 101 Ka-  
nonenschüsse. Dem großen Publicum war der Zutritt in die  
Cathedrale untersagt, doch waren alle Räume der prachtvoll  
decorirten Kirche dicht mit Neugierigen überfüet, denen es  
gelungen war, eine Eintrittskarte zu erkämpfen oder zu erkaufen.  
Außer der großen Salavorstellung im königlichen Theater  
bei brillant beleuchtetem Hause, wobei die Neuerwählten,  
die gesammte königliche Familie, sowie die hohen Gäste er-  
wartet wurden, fanden keine besonderen öffentlichen Festlich-  
keiten statt. Das große Carroussel und die allgemeine Be-  
leuchtung wurden auf den 24. d. verschoben. Am 23. d.  
öffentlicher Zutritt in den königlichen Privatgarten und in  
den zoologischen Garten.  
**Handels- und Börsenachrichten.**  
L. R. Arab, 29. April. Trotz des günstigen Verlaufs  
der Wiener Fruchtbörse — wobei Weizen um  
10—15 kr. höher ging — ist die Stimmung im Getreide-  
geschäft heute abermals eine matte und haben die Preise  
die vorwöchentliche Abnace nahezu eingebüßt; und bei dem  
Umstande, als die Speculation sich nur gering am Geschäft  
betheiligt, ist der Verkehr wieder ein geringer.  
Verkauf wurden 1500 Ctr. 87—87½ Pf. Weizen  
à fl. 5.97½ frei Bahn, 1000 Ctr. 86½—87 à fl. 5.85 ebenfalls  
bahrfrei, 1000 Ctr. 85 beschäbigt à fl. 5.15; einige Partien  
Halbfrucht à fl. 4.15—20 pr. Zollcentner. In  
Korn sehr geringes Geschäft; eine Partie von 1500  
Metzen à 80 Pf. blieb à fl. 3.75 offerirt.  
Gerste wenig gefragt, Preise unverändert.  
Kukuruz bedingt sehr tarte Preise fl. 2.60.  
Spiritus erhält sich fest im Preise; ein gros wur-  
den theils prompt, theils pr. erste Hälfte Mai mehrere grö-  
ßere Partien à 50 bis 50½ kr. pr. Grad sammt Faß ver-  
kauft, — en detail gilt der berartige Grad bei mäßigem  
Consum 51 kr.  
Am getrigen Neu-Araber Wochenmarkte waren  
die Zufuhren namentlich in Primaweizen gering, der  
à fl. 6.5—10 gekauft wurde; untergeordnete Qualitäten waren  
reichlicher zugeführt und galten fl. 5.40—fl. 5.65, leichte  
Gattungen erzielten fl. 5.20—25.  
Korn, sehr gering zugeführt, galt fl. 3.65—75.  
Kukuruz wurde à fl. 2.60 gekauft.  
Die Witterung ist eine sehr günstige; nach einem  
sehr ergiebigen Regen, der dem ganzen Saatenstande sehr  
zu Statten kam, ist es heute heiter und mäßig warm.  
Der Maros-Wasserstand ist sehr flott.  
Breslau, 27. April. Getreidemarkt. Weizen 126,  
Roggen 87, Hafer 42, Reps 195. Spiritus loco 19, pr  
April-Mai 19, per Mai-Juni 19.  
Triest, 27. April. Getreidemarkt. Bosnischer und  
serbischer Weizen 116½ fl. 8.10—35, ungar. Hafer 64½,  
fl. 3.05. Spiritus unverändert. Alle übrigen Berichte fehlen.  
Hamburg, 27. April. Getreidemarkt. Getreide  
matt, Weizen per April 176, per Mai 176, per Juni 112. Del  
Roggen per April 127, per Mai 125½, per Juni 111. Del  
per April 22½, matt, per Mai 22½, per Herbst 22½. Spi-  
ritus fest.  
Amsterdam, 27. April. Getreidemarkt. Wei-  
zen flau, Roggen flau, per April 262, per Mai 258, per  
Juni 251, Reps per April 66, Del per April 34½, per  
Herbst 36½.  
Paris, 27. April. Mehlmarkt. Per April-Mai 93,  
per Mai-Juni 90.25, per Juni-Juli 88.75, per Juli-August  
85.50. Spiritus per Sommer 84.  
London, 27. April. Getreidemarkt. Englischer  
bester 1 Schilling höher, fremder nöthigster Bedarf zu tek-  
teren Preisen gekauft, Gerste Steigerung, russischer Hafer  
etwas niedriger. Prachtwetter.  
**Schluss-Course der Wiener Börse**  
vom 28. April.  
Staatsfonds. Gold. Waar. Gold. Waar.  
5 pCt. in öst. Währ. 55.75 53.50 .. detto .. 45 .. 45.50  
.. dito. Neuertrieb .. 57.5 .. 57.50 .. .. 33.75 .. 34 ..  
.. Steueramt. 4 92.25 92.50 .. .. 27.50 .. 28.50  
.. detto andere .. 89.75 .. 91 .. 2 1/2 pCt. detto .. .. ..  
1 1/2 pCt. Metalliq. 66.40 60.75 .. .. 11.20 .. 11.40  
In Silber verz. Fonds.  
5 pCt. Nat. Oct.-Coup. 62.80 62.90 .. Anleihe 1864 .. 69 .. 70 ..  
.. detto Juli ditto .. 62.75 .. 62.95 .. .. 76.50 .. 76.75  
Staatsloose. Gold. Waar.  
1839 Ganze .. 172.50 172 .. 1860 zu Fünfst. .. 90.25 .. 90.50  
.. Fünfst. .. 170.25 170.75 .. 1864 Ganze .. 85.30 .. 85.40  
1864 zu 4 pCt. .. 75.50 76 .. 1864 Ganze .. 19.50 .. 20 ..  
1864 zu 5 pCt. Ganze .. 82.10 82.26 .. .. .. ..  
Anwendl. Oblig.  
ungarische .. 72.50 73 .. .. .. 66.25 .. 66.75  
Zem. b. n. .. 71 .. 70.50 .. .. .. 64.25 .. 64.75  
croatische u. Slav. .. 70.25 71 .. .. .. 68.2 .. 68.75  
italische .. 63.75 64.25 .. .. .. 68.25 .. 68.50  
Banquandbriese.  
National öst. W. verl. .. 90.40 90.50 .. .. .. 99.25 .. 99.75  
5 pCt. .. 72.50 73 .. .. .. .. ..  
Öst. Cred.-Anst. 4 pCt. .. 72.50 73.50 .. .. .. .. ..  
Ungar. Cred.-Anst. .. 91 .. 91.00 .. .. .. .. ..  
6 pCt. .. .. .. .. .. .. .. ..  
Bank- und Wochencourse.  
Creditactien .. 183.50 183.60 .. .. .. 121 .. 123 ..  
Ungar. Creditactien .. 81.50 81.70 .. .. .. 193 .. 192 ..  
Anglo-östr. Bank .. 118.50 119 .. .. .. 206 .. 228 ..  
Banquactien .. 706 .. 707 .. .. .. 459 .. 498 ..  
Ost. Bodencred. für .. 178 .. 174 .. .. .. 123.50 .. 124 ..  
50 Silb. .. 581 .. 582 .. .. .. 383 .. 385.75  
Cescomptenfall .. .. .. .. ..

**Eisenbahnactien.**

Nordbahn	175 .. 175.50	Wienerbahn zu 600	— .. —
Staatsbahn	252.70 252.80	fl. C. R.	— .. —
Elisabeth	171.10 171.20	Explicite zu 200 fl. C. R.	30 .. —
Elisabeth-Westbahn	139.50 139 ..	Grün-Rothlader	115 .. 114 ..
Öst. Carl-Fudm.-Bahn	202 .. 203.50	Gras-Rothlader	80 .. 81 ..
Gjemenowitzer	178 .. 178.50	Ung. Nordbahn	— .. —
Böhmsche Westbahn	145 .. 145.50	1. Siebenbrg à fl. 200	141 50 142 ..
Harbubitz-Reichenberg	138 50 139 ..	Silber	— .. —
Leipzigbahn (70 pCt.)	— .. —	Rudolfsbahn 30 pCt.	89.75 81 25
Einjahrl.	147 .. —	Silber	— .. —
E o f e.			
Credit	129.50 129.75	Hürst Jary	28 .. 29 ..
Bankactien	98 .. 93.50	Öst. C. R.	23 75 24.75
Ungar.	119 .. 120 ..	Öst.	26 .. 26.75
Öst.	63.50 64.60	Hürst Windischg.	17.50 18.50
Öst. C. R.	131 .. —	Öst. Waldteufel	21 .. 22 ..
Öst. C. R.	32.55 33 ..	Öst. Waldteufel	14.75 15.25
Öst. C. R.	25 50 26 ..	Rudolfs-Este.	14 .. 14.50
Wechsel. (3 Monat.)			
London für 100 fl.	97 .. 92.25	London 10 fl.	117 .. 117 ..
Frankfurt 100 fl.	96 50 96.50	Paris 100 Francs	46.40 46.45
Hamburg 100 fl.	85.50 85 50		
Comptanten.			
Gold-Ducaten	5.56 1/2 5.57	Preuß. Reichsdor	09.62 09.67
Silber	5.56 1/2 5.57	Englische Sovereigns	11.62 11.67
Russische Imperial.	9.34 1/2 9.35	Preussische Cassenm.	1.7 .. 1.70 ..
Russische Imperial.	09 60 09.65	Silbercoupon	115 15 115.40

Wien, 28. April. Vorbörse. Creditactien 181.40,  
Staatsbahn 259.90, 1860er Lose 81.30, 1864er Lose 83.20,  
Napoleons'dor 9.29½.

Die Börse war zwar fest, jedoch wenig anmirt. Der  
Hauptverkehr war wieder in Staatsbahnactien, welche in  
Folge des in Paris genommenen Aufschwungs um fl. 1½—2  
stiegen. Auch Creditactien um fl. 4 höher. Dagegen 1864er  
Lose um ½ Proc. niedriger; veringlichte Staatsfonds kaum  
verändert, von Eisenbahnactien noch Parubitzer fl. 1 höher,  
Rudolfsactien wurde fl. 1½—1¾ Agio bewilligt, in Tram-  
wachactien sprach man von einem Agio von fl. 30—50.  
Fremde Valuten matt und ca. ½ Procent niedriger, nur  
Silber preishaltend.

Abendbörse. Creditactien 181, Nordbahn 176,5,  
Staatsbahn 259.50, 1860er Lose 81.15, 1864er Lose 85.20,  
Napoleons'dor 9.29½, ungarische Creditactien 79, Galizier  
207.40. Matt.

**Einladung.**

Zu der Sonntag den 3. Mai l. J., Vormittags 10  
Uhr, im Saale des Rathhauses abzuhaltenden Ausschäu-  
figung werden sämtliche Officiere und Ausschauungstheiler  
des Araber freiwilligen Feuerlöschcorps hiemit höflichst ein-  
geladen.

Berathungsgegenstände:

1. Organisation des Musikcorps.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Einzahlung der Jahresbeiträge — sowie alle zur  
Fahnenweihe erforderlichen vorläufigen Verfügungen.

Ferner werden alle Corpsmitglieder hiemit erjucht,  
Montag den 4. M. l. J., als am Tage des Schuß-  
patrons, des heiligen Florian, Vormittags 10 Uhr, beim  
Rathhause gefälligst zu erscheinen, von wo sie sich zu dem  
in der Floriani-Capelle abzuhaltenden Gottesdienst begeben  
werden.

Arad, 29. April 1868. **Percezel Antal**,  
Secretär.

Heute Donnerstag den 30. April:  
Zum zweiten Male:  
**Parisi élet.**  
(Pariser Leben.)  
Romantisch-italische Operette in 5 Acten, von Halasy und Meilhac.  
Uebersetzt von Katabar Müllr von Offenbach.  
Diner Lottoziehung vom 29. April 1868.  
**83 76 17 35 21**

**Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien**  
vom 29. April 1868.

5% Metalliques	56.20
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	56.90
5% National-Anleihen	62.70
1860. Staatsanleihe	81 ..
Bankactien	691 ..
Creditactien	180.30
Wechsel-Cours.	
London	116.25
Silber	114.35
Ducaten	5.55

Redaction, Druck und Verlag von G. Goldscheider.  
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

**Wir geben hiermit fernem Auerwandten und theil-  
nehmenden Freunden die traurige Kunde von dem  
betäubenden Hintritte unjeres tiefbeweineten Vaters,  
Herrn**

**Dominik Hegyvári,**  
welcher am 28. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im 58.  
Jahre seines Alters nach schweren Leiden selig in  
dem Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängniß findet Donnerstag den 30.  
d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Wohnung des  
Verblichenen aus (Tökölygasse Nr. 1) statt.

Friede seiner Asche!

Arad, den 29. April 1868.

**Charlotte Marie, verchl. Rozmata,  
Dorothea, verchl. Eisler,  
Josefine und Carl Hegyvári.**

# Dankfagung.

Ich fühle mich verpflichtet, hiermit öffentlichen Dank zu erstat-  
ten für die schnelle und prompte Abwicklung meiner Brand-  
schaden Angelegenheit, indem Wohnhaus und Fahrnisse mir am  
23. d. M. abbrannten und ich durch Vermittlung der hiesigen  
Hauptagenten, Herren C. H. Wallisch & Söhne, schon am  
28. d. den vollen mir liquidirten Betrag von der Fester Ver-  
sicherungs-Anstalt ausgezahlt erhielt.

Arad, 29. April 1868.

Theodor Poppé.

281-1)

## Anzeige.

Der Geseftigte beehrt sich hiermit einem hochgeehrten pl. t. Publicum die  
höfliche Anzeige zu machen, daß er das Gasthaus

### „zum Telegrafem“,

Sehlangengasse Nr. 18, kauptlich an sich gebracht und daselbe auf das com-  
fortabelste eingerichtet hat.

Indem derselbe somit dies mit einem sehr schönen Garten verbundene  
Local der gütigen Beachtung eines geehrten Publicums bestens empfiehlt,  
gibt er gleichzeitig das Versprechen, daß er für schmackhafte Speisen, gute  
Getränke, sowie für eine prompte und billige Bedienung bestens vorgesorgt  
hat, und bittet demnach um gütigen zahlreichen Zuspruch  
ergebenst

(282-13)

Josef Lederwas.  
Gastgeber.

## Weingarten-Verkauf.

In Kovabincz, auf dem Berge Dimbuez, ist ein 4 Joch  
umfassender Weingarten, mit einer neuen Kolna, einem Stalle  
auf 4 Pferde und den nöthigen Leberequisiten versehen, aus  
freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt entweder  
Se. Hochw. Herr Demeter Papp, Seelsorger in Kovabincz,  
oder der gefertigte Eigenthümer in Monyoró.

Josef Ille,  
Notár.

(283-13)

## Warnung.

Dem Geseftigten wurden nebst  
einem Geldbetrag von 2200 fl.  
und sonstigen Effecten auch mehrere  
Vofe, u. z.: ein Credit-Los Serie  
527 Nr. 42; ein 1864er Los Se-  
rie 769 Nr. 97 und ein Credit-Los  
Serie 2036 Nr. 30 entwendet, vor-  
deren Ankauf hiermit I. Dermann ge-  
warnt wird, da zu deren Amorti-  
sation die gerichtlichen Schritte be-  
reits eingeleitet wurden.

Neu-Ad, 28. April 1868.

280-22)

Carl Dangl.

## Haus- Verkauf.

Das Haus Nr. 7 in der  
Schlangengasse ist aus freier  
Hand zu verkaufen und das Nä-  
here zu erfragen beim Eigen-  
thümer

(208-9)

Daniel Rodler.

## Zum Puzen

übernimmt alle Gattungen

Seiden- und Wollstoffe, Sammt, Blonden,  
Federn und Handschuhe

zu den billigsten Preisen  
Theresie Winkler,

(274-3.3)

Herrngasse Nr. 3.

## Regalien-Verpachtung.

Bei dem k. k. Militär-Geschütze zu Mezöhegyes  
werden folgende Regalien auf drei Jahre d. i. vom 1. November 1868  
bis Ende Oktober 1871 verpachtet, u. zw.:

- Das Handlungsgewölbe im Neugebäude (loco Mezöhegyes);
- das Handlungsgewölbe im Altgebäude (loco Mezöhegyes);
- die ärarische Fleisckbank in loco Mezöhegyes sammt Benützung einer  
Grundfläche von 307<sup>1/2</sup> 1600 Joch.  
(Näheres siehe in Nr. 93 dieser Zeitung.) (263-23)



## MORIZ WERNER jun.

empfehlen sein

im Neuman'schen Hause, Eck der Széchenyi-Gasse,  
neuerichtetes Geschäft in

Spezerei, Galanterie, Nürnberger- u.  
Kurzwaaren

(273-3.3)

en gros und en detail

zu den billigsten Preisen.

## Empfehlende

Garantie  
der  
Echtheit.

# Erinnerung!

Unter  
Garantie  
der  
Echtheit.

Dr. Béringuier's  
f. f. privilegiertes  
Kräuterwurzöl  
in Originalflaschen zu 1 fl. 6. W.

Balsamische  
OLIVEN-SEIFE  
(in Original-Päckchen à 35 Nkr. 6. W.)

Dr. Suin de Boutemard's  
Zahn-Pasta  
in 1, u. 1/2 Päckchen à 70 u. 35 Nkr.

Dr. Béringuier's  
Vegetabilisches  
Haarfärbungsmittel  
(complett in Etui mit Bürsten und  
Schalen à 5 fl. 6. W.)

Vegetabilische  
STANGEN-POMADE  
(in Stüchchen à 50 Nkr. 6. W.)

Dr. L. BÉRINGUIER'S  
aromatisch-medizinischer  
Kronen-Geist  
(Quintessenz d'Eau de Cologne).  
Orig.-Flasche 1 fl. 25 Nkr.

Dr. KOCH'S  
Kräuter-Bonbons  
in 1, und 1/2, Schachteln à 70, und  
35 Nkr. 6. W.)

Dr. Hartung's  
Chinarinden-Oel  
(in versch. Flaschen und im Glase gestemp.  
Flaschen à 85 Nkr. 6. W.)  
KRÄUTER-POMADE  
(in versch. Flaschen und im Glase gestemp.  
Flaschen à 85 Nkr. 6. W.)

Dr. Borchardt's  
aromatisch-medizinische  
KRAEUTER-SEIFE  
(in versch. Orig.-Päckchen à 42 Nkr.)

Die sämtlichen obigen durch ihre hervorragenden Eigenschaften rühmlich  
bewährten Specialitäten sind zu den Originalpreisen stets vorrätbig für ARAD bei  
Johann Tedeschi, Adolf Schäffer, Herm. Elias.

Hauptplatz.

Apothek zur „ung. Krone.“

Parfümeriehandlung, Aufgasse

sowie auch für Csanád: Johann Telbisz, Csongrád: Robert Roth, Debreczin: Josef Csanák, Geröly & Hamaly  
und Apoth. Emil Rothschnack, Delta: Apoth. J. Braunmüller, Facset: David Hirschl, Gyula: Apoth. Stefan Orly  
und Apoth. F. E. Winkler, Grosswarden: Mathias Huzella und Anton Janky, Hallas: D. Hirschler, Hatzfeld:  
Fr. Jos. Schurz, H. M. Vársárhely: Jos. Braun, Keckemet: Georg Markovits, Kis-Ujszállás: Sam. Nagy,  
Lippa: A. Csordán, Lugos: A. Schiessler, Román-Lugos: Jova Poppovits, Makó: Samuel Osovsky, Vad-  
udvar: Salamon Lippe, Nagy-Kikinda: Panatol Manojlovits, Oravitz: Julius Schmal, Szegebin: Apoth.  
Mich. v. Kovács, Apoth. Albert v. Kovács und Fischer & Schopper, Szentes: Gust. Eisoldfer, Apoth. und in  
Szoboszló: bei Jacob Tury. (Nr. 1. 415-16/18)

## Fortsetzung des großen Ausverkaufs nur bis Ende Mai.

Laut Beschluß des englischen Gerichtshofes muß das in Wien befindliche  
Commissions-Lager der Irisch-Leinen-Compagnie

unbedingt sofort um jeden Preis auch im Detail verkauft werden.  
Die großen Waaren-Vorräte bestehen aus feinen und mittelfeinen Leinwand, feinen Tischwäsche, englischen Tisch-  
tüchern, und namentlich mehreren 1000 Stück englischer Herren- und Damen-Leibwäsche von feinsten bis  
zur gewöhnlichsten Sorte, zumest nur englische Modelle.

Dieselben, noch neu und ungewaschen, werden um den 3. Theil des Wertes ausverkauft.  
Seit 1859 hat ein solcher Zwangsverkauf nicht stattgefunden, und dürfte sowohl für Private als für Wiederverkäufer  
die günstigste Gelegenheit zum Einkauf der besten und billigsten Haus- und Leibwäsche nie wieder vorkommen.

5000 Stück Leinen-Herrenhemden von der feinsten bis  
zur gewöhnlichsten Sorte in allen Größen, pa-  
send und elegant, à fl. 1.50, 2.50, 2.80, 3, 3.50 bis 4.80.

3000 Stück Leinen-Herrenhemden in jeder Größe, à fl.  
1.30, 1.50, 1.80 bis 2.

3500 weiße und auch farbige Herrenhemden, neuester  
Facon, 1000 Muster, à fl. 1.80, 2, 2.50 bis 2.80.

5000 Leinen-Damenhemden, praktisch und elegant ge-  
macht, à fl. 1.70, 2, 2.50, 2.80. Hochfeine Hem-  
den à fl. 3.50, 3.80, 4.50 bis 7.

3000 Stück Damenhemden und Nachtforsets vorzüglichsten  
Schnittes, sehr elegant, à fl. 1.80, 2, 2.50,  
2.80 bis 3.

1300 Stück Leinen-Nachthemden für Damen, neuesten  
Schnittes, à fl. 3.50, 4 bis 4.50.

1200 Stück Damen-Unterwäsche, in allen gewünschten  
Mustern gestickt, auch einfache, à fl. 3.50, 4,  
bis 5.50.

300 Stück hochfeine englische Handgepinnst-Weben, je-  
des Stück 50 Ellen vollkommen, à fl. 24, 28, 30  
bis 35 das allerfeinste.

Verendungen gegen Nachnahme nach allen Haupt- und Provinzstädten der ganzen österreichischen Monarchie.  
Verpackung wird nicht gerechnet. — Bei Abnahme von über 30 Waaren werden 6 Stück Indische Battist-  
tücher gratis verabfolgt.

Der Vertreter des englischen Curators.

(164-10,12) Wien, Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 48, vis-à-vis dem „Heinrichshof“